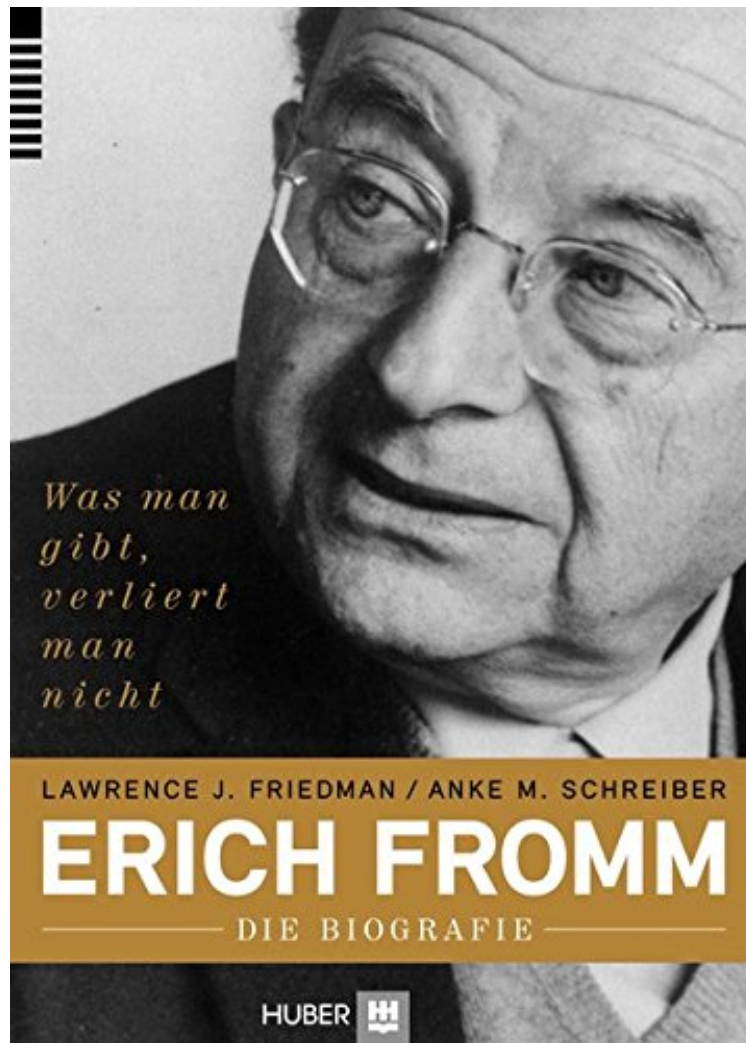


[DOWNLOAD] Erich Fromm die Biografie: Was man gibt, verliert man nicht

## Erich Fromm die Biografie: Was man gibt, verliert man nicht

Von Lawrence J. Friedman

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #881510 in BcherMarke: Hogrefe (Vorm. Verlag Hans Huber)  
)Verffentlicht am: 2013-10-07Abmessungen: 9.09 x 1.77b x 6.57l, Einband: Gebundene Ausgabe496 Seiten  
| File size: 43.Mb

**Von Lawrence J. Friedman : Erich Fromm die Biografie: Was man gibt, verliert man nicht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Erich Fromm die Biografie: Was man gibt, verliert man nicht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neue Perspektiven auf Erich FrommVon Andreas WinnersIn Deutschland gibt es schon einige Biografien ber Erich Fromm. Warum muss eine neue Biografie ber Erich Fromm geschrieben werden,da dieser Sozialpsychologe schon seit 34 Jahren tot ist?Diese Frage stellt sich besonders fr den neugierigen Erich Fromm Leser, der selbst Miglied in der Eirch Fromm Gesellschaft ist.Friedman beantwortet die Frage indirekt sehr schnell, denn er gibt einen neuen persnlichen

Blick auf Erich Fromm. Wie nicht anders bei einem amerikanischen Autor zu erwarten, steht für Friedmann die Zeit in Amerika und Mexiko von Fromm im Zentrum seines weit über 400 Seiten dicken Buches. Man erfährt viel über den Denker und Lebemann Erich Fromm. Mit seinen Büchern wie "Die Furcht vor der Freiheit" und "Wege aus einer kranken Gesellschaft" beeinflusste er stark Teile der amerikanischen Gesellschaft. Nicht nur Studenten waren von Fromm angezogen, selbst John F. Kennedy soll Werke von Fromm gelesen haben. Staunen und Anerkennung entwickelten sich schnell. Insbesondere wenn der Autor die Verlagzahlen der einzelnen Bücher darlegt. Erich Fromm war ein gemachter Mann ohne Fehl und Tadel! Doch Friedmann enthält auch einen anderen Erich Fromm, einen teilweise autoritären Mann mit unglücklichen Beziehungen zu Frauen und einzelnen Abendteuern, die er auslebte, ja auskostete. Ein Mann, der nach dem Tod einer seiner Frauen in Depressionen zerfiel, jedoch mit Hilfe von Freunden wieder ein neues Leben anfangen konnte. Diese Teile des Buches machen es besonders aufschlussreich, denn jeder Absturz und Niederlage konnte Fromm für sich in seinen Büchern verarbeiten, ja sogar neue Ideen entwickeln. Es war sein Weg die Kunst des Lebens bei sich selbst anzuwenden. Sein Weg war dabei nach "Furcht der Freiheit" kein wissenschaftlicher mehr. Er schrieb für die Masse, für den interessierten Studenten/die Lehrerin oder gar für die Hausfrau der 50er Jahre. Viele Wissenschaftler griffen ihn deshalb an: seine Werke fehlte eine wissenschaftliche Konsistenz, Begriffe seien zu wenig definiert. Es ist gut, dass Friedman diese Kritik erwähnt, denn sein Buch über Fromm kann so einen neuen Ausgangspunkt bilden, Fromm aus seiner Zeit als Populärwissenschaftler zu verstehen, der mehr Anstoss zum Nachdenken für Menschen aus anderen Milieus bot als für die reine Wissenschaft. Für uns heute kann eine solche Biografie dazu dienen, den sogenannten "Sitz des Lebens" seiner Konzepte in Amerika der 50er und 60er Jahre zu verstehen und hierauf aufbauend, seine Ideen für das 21. Jahrhundert fruchtbar zu machen. Um dieses leisten zu können, sind solche ausdifferenzierten Biografien wie die von Friedmann ein guter Ausgangspunkt, selbst wenn man nicht in allen Bereichen die Kritik an Erich Fromms Lebensstil teilen mag. Aber selbst dunkle Seiten erhellen oft mehr als das normale Leben.<sup>3</sup> Von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Kunst der Biografie Von Panta Rhei Im Gegensatz zu anderen Biografen Fromms, die meist Psychologen sind, ist Lawrence J. Friedman Historiker. Gerade das machte mich neugierig auf die Lektüre dieser Biografie. Ich legte das Buch nicht mehr aus der Hand. Es ist gut verständlich geschrieben, sprachlich (mitunter fast zu) locker, durchweg sogar spannend. Lediglich der 30-seitige Prolog bildet die Ausnahme: nicht überzeugend vor allem das hier vorgestellte sogenannte emotionelle Dreieck. Damit sucht Friedman unter Zuhilfenahme therapeutisch geschulter Fachleute Fromm in einer meiner Auffassung nach fragwürdigen psychologischen Bewertungsschema zu pressen. Dieser auch insgesamt eher verunglückten Einleitung folgen nach einer 4-seitigen Danksagung des Autors die inhaltlichen Hauptteile: Deutschland, in beiden Teilen Amerikas und Weltbürger. Den Hauptteilen sind zwölf Kapitel zugeordnet, über deren Inhalte Zwischenüberschriften Auskunft geben. Friedman geht es darum aufzuzeigen, was Fromm nach seinem Klassiker Die Furcht vor der Freiheit Weiteres geleistet hat und den Leserinnen und Lesern neue Einsichten in die Vorstellungswelt Fromms zu erschließen (S. 15). Diese Ziele möchte er nicht nur wie die meisten Biografen anhand der veröffentlichten Schriften Fromms erreichen, sondern vorrangig unter Zuhilfenahme bisher noch nicht erschlossener Quellen. Dazu gehört vor allem Fromms umfangreicher Briefwechsel. Allerdings hatte Fromm verfügt, dass Briefe mit privaten Inhalten nach seinem Tod vernichtet werden sollten. Dieser Wunsch entspricht Fromms Meinung: In unserer heutigen Zeit reduziert sich das Privatleben viel zu sehr auf das, was zum öffentlichen Geschwätz geworden ist (zitiert von mir aus der Erich-Fromm-Gesamtausgabe, 1999, Band XII, Seite 305). Zum Glück für Friedman wurde der Forderung Fromms nur teilweise entsprochen, so dass er auch Privatstempel zu Tage fördern konnte. Über die in den verschiedensten Institutionen oder privat lagernden Briefe hinaus zog er eigene Interviews mit Mitarbeitern und Analysandinnen Fromms, Freunden und Zeitzeugen heran. Die Fülle dieser Belege sollte ihm dazu verhelfen, einen Bezug zwischen Fromms Leben und seinen Texten herzustellen (S. 431) und wohl auch zu einer Neubewertung seiner Schriften beitragen. Fromm hat insgesamt 20 Bücher geschrieben, dazu über 100 wissenschaftliche Artikel und noch mehr Beiträge anderer Art. Für einige dieser Schriften zeigt Friedman von Fromms ersten Ideen und Fragestellungen bis ihrem Erscheinen gut belegt auf, welche Faktoren ihre Inhalte prägten: wie z.B. Fromms soziokulturelles Umfeld, das intellektuelle Klima der Zeit beschaffen waren und welche gesellschaftlichen und politischen Bedingungen herrschten. Besonders aufschlussreich demonstriert er dies an Fromms ersten wissenschaftlichen Artikeln als Mitglied des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und seinem Erstling Die Furcht vor der Freiheit (1941). An einem Spätwerk Fromms, dem Buch Anatomie der menschlichen Destruktivität (1973), zeigt Friedman gut nachvollziehbar, wie es Fromm gelang, nach Die Furcht vor der Freiheit wieder ein fundiertes wissenschaftliches Werk zu verfassen. Kritisch ist anzumerken, dass die Rezeption des Buches in Deutschland komplett ausgeklammert wird, wie dies auch für andere Schriften Fromms gilt. Eindrucksvoll war für mich besonders auch das Kapitel Politik und Prosa im Zentrum des Buches. Darin skizziert Friedman, ausgehend von Wege aus der kranken Gesellschaft (1955) und der berühmten-berchtigten Debatte zwischen Fromm und Marcuse (1955/1956), Fromms Beziehungen zu führenden US-amerikanischen Politikern bis hin zu John F. Kennedy und seinen Bemühungen, diese Männer für seinen lebenslangen Kampf um eine humane Gesellschaft zu gewinnen. Wahrscheinlich gelang es ihm sogar, die Rhetorik Kennedys in einer nach der Kuba-Krise (Oktober 1962) Fromm trieb auch danach die Furcht vor einem Atomkrieg um entscheidenden Rede zu beeinflussen. Neben der Rolle der politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse beim Zustandekommen der Schriften Fromms, geht es Friedman immer auch

um die Frage, inwieweit sich die persönlichen Lebensumstände Fromms, etwa Freundschaften und Liebesbeziehungen auf Fromms Schriften auswirkten. So sucht er den Einfluss der Tänzerin, Choreographin und Menschenrechtsaktivistin Katherine Dunham auf sein Buch Die Furcht vor der Freiheit nachzuweisen. Oder den Einfluss der russischen Marxistin Raya Dunayewskaya auf Haben oder Sein (1976). In einigen Fällen frage ich mich allerdings, inwiefern eine Information manchmal lediglich als Mutmaßung unter den Anmerkungen ausgesprochen dem Autor für mitteilenswert erscheint. Insgesamt verwirklicht Friedman seine oben genannten Zielsetzungen durchaus. Dabei muss ich nicht immer mit seinen Bewertungen und Schlussfolgerungen übereinstimmen. Fromms Leben, seine Leistungen, als Wissenschaftler in den USA, in Mexiko und Deutschland, als Psychotherapeut, Gesellschaftskritiker und -theoretiker, als Herausgeber, als politischer Aktivist und Friedenskämpfer und als Mensch, mit Stärken und Schwächen, mit unendlicher Energie und gesundheitliche Probleme hintanstellend beim Verfolgen seiner Vision, dem Menschen und der Gesellschaft eine humanere Gegenwart und eine friedliche Zukunft zu ermöglichen: all dies weiß Friedman fesselnd und meist akribisch belegt zu vermitteln. So hat er eine Biografie geschaffen, die nicht nur Fromm-Kennern zahlreiche neue Erkenntnisse vermittelt, sondern auch einer breiteren Leserschaft. Darüber hinaus hat er mir die Hoffnung beschert, dass der Briefwechsel Fromms wenigstens in Auszügen bald der Öffentlichkeit vorgelegt wird ...

**Produktbeschreibung** Was man gibt, verliert man nicht Gebundenes Buch Das faszinierende Leben und Werk von Erich Fromm, dargestellt erstmals in einer großen, bestens recherchierten Biographie - und zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Psychologie im 20. Jahrhundert Psychologe, Psychoanalytiker, Philosoph, Friedensaktivist - Erich Fromm (1900-1980) war einer der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts. Mit Büchern wie "Die Kunst des Liebens" hat er weltweit Millionen von Menschen erreicht. Wer war Erich Fromm? Diese umfassende Biographie beschreibt detailliert die einzelnen Stationen seines Lebens - von seiner Kindheit in einer jüdischen Familie in Frankfurt, seiner Tätigkeit am berühmten Frankfurter Institut für Sozialforschung, der Pionierzeit der Psychoanalyse, seinen langen prägenden Jahren in New York bis zu seinen letzten beiden Lebensjahrzehnten in Mexiko. Früh im Deutschland der 1930er-Jahre für sozialpsychologische Fragen sensibilisiert, wird er zum klugen Gesellschaftskritiker und großen Humanisten. Er entwickelt das Konzept des "sozialen Charakters", mit dem er sich von Freuds Psychoanalyse distanziert, und beschäftigt sich eingehend mit dem Phänomen menschlicher Aggressivität. Hitler, Stalin, Kalter Krieg, atomare Bedrohung machen ihn zum engagierten Pazifisten, der u. a. Amnesty International gründet. Seine Botschaft der Liebe, seine Vision einer humanen, friedlichen, zivilen globalen Gesellschaft haben angesichts von Krisen und Nöten auch in heutiger Zeit nichts an Aktualität eingebüßt. Akribisch recherchiert, basierend auch auf bisher nicht erschlossenen historischen Quellen, bietet diese Biographie das eindrucksvolle Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit.

**Kurzbeschreibung** Psychologe, Psychoanalytiker, Philosoph, Friedensaktivist Erich Fromm (1900-1980) war einer der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts. Mit Büchern wie 'Die Kunst des Liebens' hat er weltweit Millionen von Menschen erreicht. Wer war Erich Fromm? Diese umfassende Biografie beschreibt detailliert die einzelnen Stationen seines Lebens von seiner Kindheit in einer jüdischen Familie in Frankfurt, seiner Tätigkeit am berühmten Frankfurter Institut für Sozialforschung, der Pionierzeit der Psychoanalyse, seinen langen prägenden Jahren in New York bis zu seinen letzten beiden Lebensjahrzehnten in Mexiko. Früh im Deutschland der 1930er-Jahre für sozialpsychologische Fragen sensibilisiert, wird er zum klugen Gesellschaftskritiker und großen Humanisten. Er entwickelt das Konzept des 'sozialen Charakters', mit dem er sich von Freuds Psychoanalyse distanziert und beschäftigt sich eingehend mit dem Phänomen menschliche Aggressivität. Hitler, Stalin, Kalter Krieg, atomare Bedrohung machen ihn zum engagierten Pazifisten, der u. a. Amnesty International unterstützte. Seine Botschaft der Liebe, seine Vision einer humanen, friedlichen, zivilen globalen Gesellschaft haben angesichts von Krisen, Nöten und Nöten auch in heutiger Zeit nichts an Aktualität eingebüßt. Akribisch recherchiert, basierend auch auf bisher nicht erschlossenen historischen Quellen bietet diese Biographie das eindrucksvolle Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit und zugleich ein facettenreiches Zeitdokument, ein Stück Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts.